Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08960635
Kreis	Görlitz
Gemeinde	Löbau, Stadt
Anschrift	Am Wohlaer Berg 10
Gem. * Fl-stck. * Flur	Wohla * 283a
Bauwerksname	Holländermühle Wohla

Kurzcharakteristik

Windmühle, altes Wohnhaus, Wohnhaus mit Backofen, Nebengebäude und Brunnen; Backstube und Flur mit originalen Fliesen, Ensemble von baugeschichtlicher, ortsgeschichtlicher und technikgeschichtlicher Bedeutung sowie aufgrund des erhabenen Standorts stark landschaftsbildprägend

Denkmaltext

Die bereits in den Meilenblättern von Sachsen (Grundaufnahme 1824 durch das Ingenieurkorps der sächsischen Armee unter der Leitung von Friedrich Ludwig Aster) verzeichnete Windmühle, 1808 erstmalig schriftlich erwähnt, ist Teil eines größeren Mühlenanwesens, das ein älteres Wohnhaus aus dem Jahr 1848, eine Scheune, einen Brunnen und ein jüngeres Wohnhaus aus dem Jahr 1939 umfasst. Neben der Müllerei wurde an diesem für die Ausnutzung der Windkraft günstigen Standort am Wohlaer Berg über Generationen hinweg auch das Brotbacken vorgenommen. Schriftquellen belegen die Existenz eines Backofens im alten Wohnhaus bereits vor 1881, der jüngste befindet sich als ursprünglicher Einbau im neuen Wohnhaus der Müllersfamilie. 1912 wurde der eine Mahlgang der Windmühle auf Dieselmotorbetrieb umgestellt und infolgedessen 1926 das Flügelkreuz entfernt. Eine von dem Mühlenbesitzer Hoppe Ende der 1940er Jahre für die Weiterentwicklung seines Müllerei- und Bäckereigeschäfts als notwendig erachtete bauliche Erweiterung erhielt aufgrund anderer, bereits ausgebauter Mühlen der Umgebung keine Genehmigung, so dass die Nutzung der Wohlaer Mühle noch zu DDR-Zeiten zum Erliegen kam. Die Umstellung des Mahlgangantriebs auf Elektroenergie im Jahr 1944 blieb daher die letzte Modernisierung der Mühlentechnik.
Die Windmühle vom Typ eines Erdholländers, üblicherweise ein mehreckiger Fachwerkturm auf massivem Sockelgeschoss mit drehbarer Haube, ist heute stark geschädigt. So fehlt die ursprünglich kegelförmige Haube auf dem zwölfeckigen Turmbau, dessen verkleidetes Holzfachwerk zum Teil massiv ersetzt wurde. Der Krühring auf dem oberen Turmabschluss mitsamt der Flügelwelle liegt frei. Was im Inneren des Bauwerks von den Antriebsvorrichtungen und dem Mahlgang erhalten blieb, ließ sich aufgrund des Bauzustands bisher nicht überprüfen.
Trotz des Zustands lassen sich weiterhin wesentliche Details zum Aufbau und zur Funktion der Windmühle ablesen. Vor allem im Kontext mit den weiteren Bestandteilen des Ensembles zeugt sie von der auf dorfnahen, windreichen Kuppen betriebenen handwerklichen Müllerei und besitzt damit nicht nur technikgeschichtliche, sondern auch ortsgeschichtliche Relevanz. Im Landkreis Görlitz haben sich nur wenige Windmühlen, darunter sieben massive, konisch geformte Turmwindmühlen sowie drei Bockwindmühlen, erhalten. Nur eine dieser Windmühlen in Schönbach weist analog zur vorliegenden einen mehreckigen Grundriss mit einem Turmaufbau aus Fachwerk auf. Dementsprechend ist die Wohlaer Windmühle auch aufgrund ihrer Baukonstruktion eine Besonderheit in der Region. Den hieraus folgenden Seltenheitswert bekräftigt auch Otfried Wagenbreth, der die Windmühle in seinem Überblickswerk zu Mühlen in Mittel- und Ostdeutschland als einzigen Erdholländer der Lausitz aufführt.
Die ebenfalls zum Ensemble zugehörigen Bestandteile, das alte Wohnhaus sowie das Nebengebäude mit vorgelagertem Brunnen, sind nicht nur orts- sondern auch baugeschichtlich von Bedeutung, während das jüngere Wohnhaus vor allem aufgrund des im Inneren erhaltenen Backofens und der zugehörigen Raumaufteilung an Bedeutung gewinnt. Dieser weist einen technik- und handwerksgeschichtlichen Wert auf, belegt er doch die enge räumliche Verbindung des Müllerei- und Bäckereihandwerks an diesem Standort. In seiner Gesamtheit zeugt das Mühlenanwesen damit von einer lokalgeschichtlich bedeutsamen Tradition und prägt aufgrund seiner Lage auf einer weithin sichtbaren Anhöhe am Wohlaer Berg wesentlich die umliegende Landschaft.

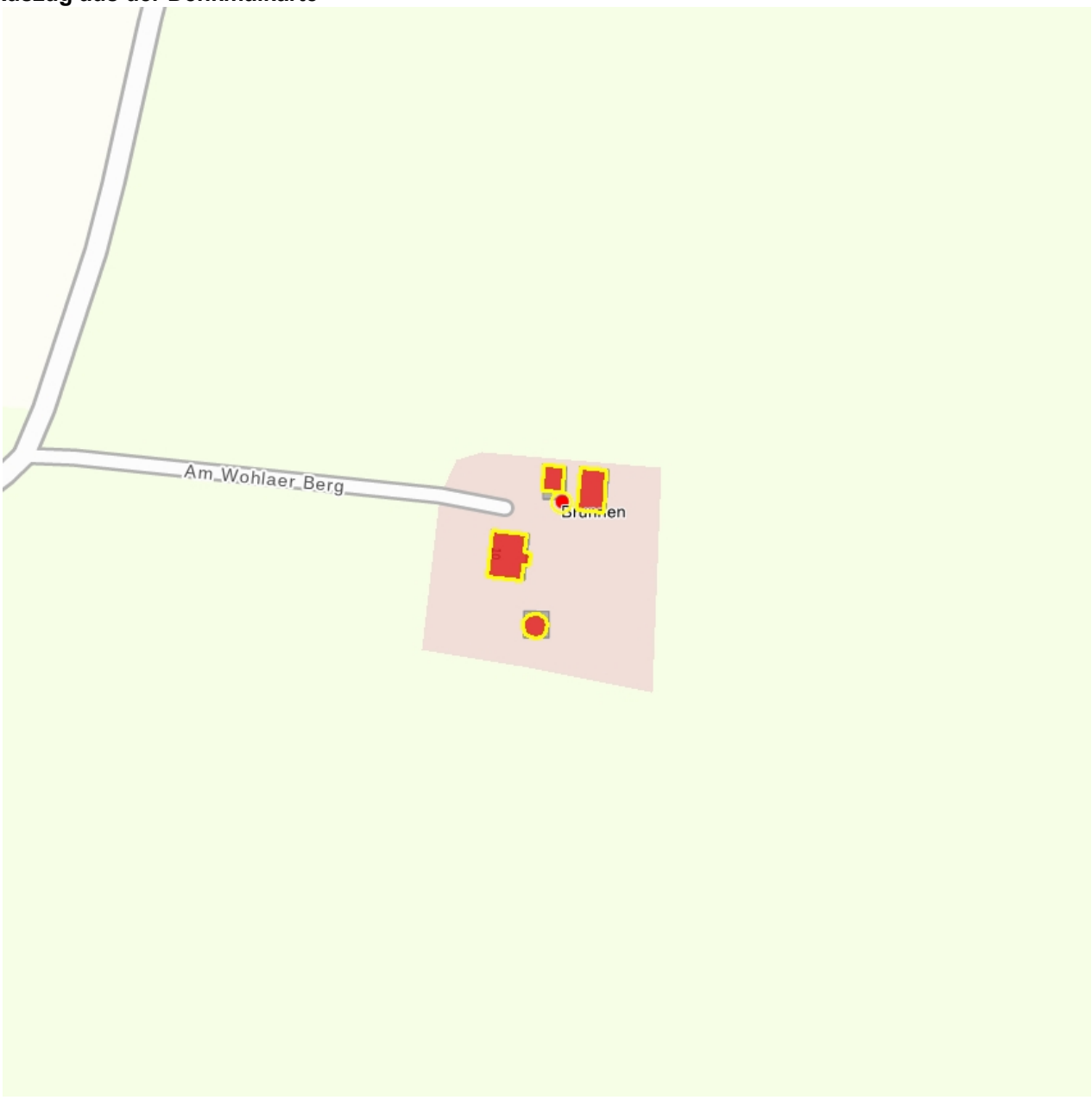
LfD/2013

Datierung	erwähnt 1808 (Mühle); 1848 (Wohnhaus); 1939 (Bäckerei); vmtl. 1939 (Backofen)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 08960635 A**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Wobbe, Corinna
Beschreibung	Windmühlengehöft, Ansicht von Nordwesten

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.